



Energieavantgarde Anhalt Kolloquium, 12.09.2013

Regionales Stromprodukt aus erneuerbaren Energien
Was ist gemeint?

BAUHAUS DESSAU





- wird innerhalb der Rahmenbedingungen des EEG und des EnWG realisiert
- Windenergie-Anlagen, Solaranlagen und die meisten Bioenergie-Anlagen erzeugen Strom, der unabhängig von der Nachfrage durch das Stromnetz abgeführt wird
- Dieses Verfahren mit Einspeise-Vorrang und garantierter Vergütung verhalf diesen EE über hohe Nachfrage zu technischer und wirtschaftlicher Reife
- Aber: Erzeugen, Einspeisen, Vergütung – oder jüngst Eigenverbrauch, mehr nicht!

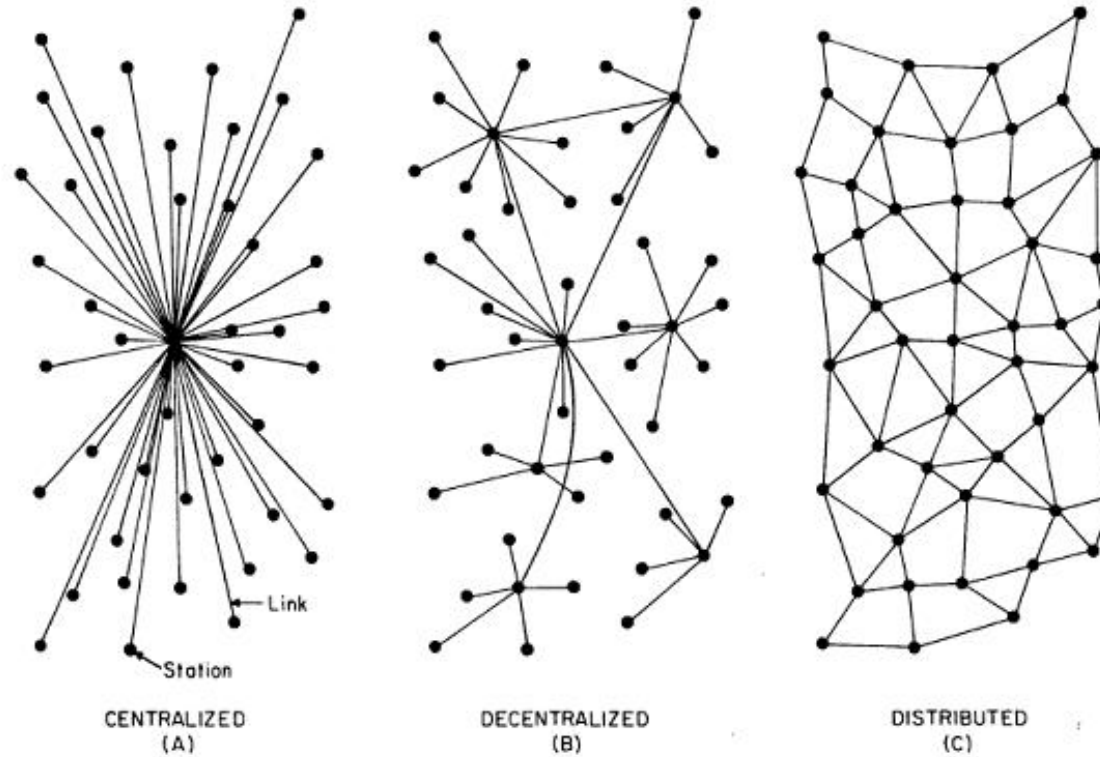


- Wer profitiert vom Betrieb der Anlagen? Kleine und mittelständische Investoren, aber nicht unbedingt aus der Region
- Kann ein regionaler Stromkunde echten regionalen Strom kaufen? Nein!
- Kann sich ein Bewohner der Region mit geringem Einkommen an erneuerbaren Energien beteiligen? Kaum!
- Ist der Wertschöpfungskreis, der sich aus EE bilden kann, geschlossen? Nein.



- wird Schritt für Schritt am Stand der Technik aufgebaut
- wird in der Region erzeugt, vertrieben und genutzt
- Erzeuger, Vertreiber und Kunden werden regionale Partner
- Strom-Konsumenten können Strom-Prosumenten werden
- Die regional sichtbaren EE sind tatsächlich die Stromquellen für die Bewohner der Region
- Stromüberschüsse werden minimiert, können aber perspektivisch und in gewünschtem Maß Exportprodukt werden
- ist leichter an demografische Entwicklungen anzupassen
- Ziel: Besserer Strom – Effizienz, Teilhabe, Gerechtigkeit

Warum nur Strom? Wo ist die Wärme, wo die Mobilität?





- Bis heute fehlt die Beschreibung einer konsequent-dezentralen **Stromstruktur** – Wärmestrukturen werden bereits dezentral dargestellt
- Wärme, Kälte, Effizienz, Einsparung, Mobilität werden im Rahmen von Klimaschutz-Strategien berücksichtigt, sind aber eine andere Baustelle als die Entwicklung eines Regionalstrom-Konzepts
- Denn: Es geht um ein neues „Strom-Produkt“, um ein neues Selbstverständnis und Verhältnis von Stromerzeugern zu regionalen Stromhändlern und Konsumenten – um einen regionalen, interaktiven Strommarkt
- Wenn Regionalstrom realisiert ist: diverse Nutzungsformen
- Regionaler Strom inklusive KWKK = Avantgarde



- EE-Kapazitäten (vorhandene + neue) erheben und einordnen
- Regionale Akteure anfragen und einbinden
- Regionale Investitions- und Anlagemodelle entwickeln
- EE-Kapazitäten bündeln und regional „vermarkten“
- Neue Qualifikationen definieren - regionale Strom-Jobs schaffen
- Neue dezentrale Stromprodukt-Angebote machen: E-Mobilität, E-Wärme, E-Kälte
- Wert des Regionalstroms kommunizieren
- In regionales Klimaschutzkonzept integrieren



- regional und dezentral – kopieren durch andere Regionen erwünscht
- Strahlkraft Richtung Berlin – Strukturfrage auf die Agenda und in die Debatte, regionale Strukturen anbieten
- Dezentralität „Made in Anhalt“ als Chance:
 - demografischer Wandel in geburtenschwachen Regionen
 - Weltregionen, die heute eine Stromversorgung aufbauen
 - Staaten mit Handelsbilanz-Defizit durch Energieimporte



"Wer etwas will - der findet Wege,
wer etwas nicht will - der findet Gründe"



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!
Und ihre Fragen.

100 prozent erneuerbar stiftung
Albrechtstraße 22
10117 Berlin
Tel: +49 [0] 30 240 876 090
Fax: +49 [0] 30 240 876 090
info@100-prozent-erneuerbar.de